

Überblick



Exemplarische Entwicklungsszenarien

- 1** Umbau Friesenstadion zum Sportpark Sangerhausen



- 2** „City Monkey“ Neukonzeptionierung Turnhalle Grauengasse mit Schwerpunkt Klettern, Jugendarbeit, Berufsbildungsberatung



- 3** Ausbau Standort GS Othal durch Ansiedlung des Athletikvereins



- 4** Konzentration Wasserflächen in Sangerhausen im Aquapark am Standort Stadtbad



- 5** Knotenpunkt Radwegenetz



- 6** Erholungsinsel Grillenberg Profilierung Standort Grillenberg mit Schwerpunkt Erholung, Camping, Baden, Radfahren, Wandern



- 7** Sport- und Kulturzentrum alte Feuerwache Breitenbach



D 4.1



1

Umbau Friesenstadion zum Sportpark Sangerhausen

1. Bedarfe der Veränderung

Die Sportanlage Friesenstadion weist in ihrem aktuellen Zustand erhebliche Mängel auf. Diese sind insbesondere:

- Starke Abnutzung des Kunstrasenplatzes (104m x 62 m)
- 6 Leichtathletiklaufbahnen müssen von Grund auf renoviert werden
- Kleinfeldhartplatz auf Grund seiner jetzigen Beschaffenheit nicht nutzbar
- Kegelhalle mit 8 Bahnen entspricht nicht mehr den baulichen und technischen Anforderungen
- Turnhalle ist nur sehr begrenzt nutzbar
- Haupthaus ist stark sanierungsbedürftig in allen Gewerken

Darüber hinaus ist festzustellen, dass der großzügig angelegte Gastronomiebereich nur schwer kostendeckend arbeiten kann und die im gleichen Gebäude befindlichen Umkleidemöglichkeiten einer Renovierung bedürfen.

Die Gesamtsportanlage Friesenstadion ist so angelegt und ausgerichtet, dass sie den Anforderungen einer „höheren deutschen Fußballklasse“ gerecht wird.

Bei möglichen Weiterentwicklungen und Renovierungsarbeiten ist zu berücksichtigen, welche demografischen Prognosen für die Stadt Sangerhausen vorliegen und welche Bedarfe an Sportarten die Bevölkerung in der Befragung geäußert hat.

2. Städtebauliche Verortung

Das Friesenstadion bzw. der Sportpark Sangerhausen liegt westlich in großer Nähe zum Stadtkern Sangerhausen. In der Nachbarschaft befinden sich der städtische Friedhof, Kleingartenanlagen sowie Wohnbebauung.

Die Parkplatzsituation ist in der Alltagsauslastung ausreichend. Bei einer Neugestaltung der Anlage sollten weitere Stellplätze eingeplant werden. Bei größeren Veranstaltungen müssen nahegelegene Parkplatze mit genutzt werden.

3. Neukonzeption der Sportanlage

Es wird dringend dazu geraten, die bisherige Sportanlage in eine attraktive Sport-, Freizeit- und Erholungsanlage umzuwandeln. So sollte aus dem bisherigen Friesenstadion ein multifunktionaler „Sportpark Sangerhausen“ werden.

Es ist gut denkbar, dass folgende Angebote in den nächsten 10 Jahren entwickelt werden können:

- Bau einer Finnenbahn als Lauferlebnisfläche
- Bau eines Sport- und Gesundheitszentrums für präventiven, rehabilitativen und allgemeinen Fitness-Sport
- Erhalt des Fußballstadions bei gleichzeitigem Ausbau der leichtathletischen Anlagen
- Neuordnung der Gesamtanlage mit Reduzierung bzw. Verlagerung der Kleinspielfelder
- Schaffung von allgemein zugänglichen Spiel, Bewegungs- und Erholungsflächen
- Schaffung eines „Knotenpunktes“ im Rahmen eines regionalen Rad- und Wanderwegenetzes

- Thematisch orientierte Gastronomie – am Gesamtkonzept angepasst.
- Konzentration des Kegelsports bei gleichzeitiger Reduzierung des Flächenangebots
-

Es wird dringend empfohlen für die Vorplanung einen anerkannten und versierten Sportstättenplaner einzubeziehen.

4. Künftige Betreiber

Es wird empfohlen die Betreiberform an die Neukonzeption anzupassen.

5. Bauherr der Baumaßnahmen

Ist zu klären

6. Neuinbetriebnahme

.....

7. Voraussichtliches Investitionsvolumen

Nach konkreter Kalkulation

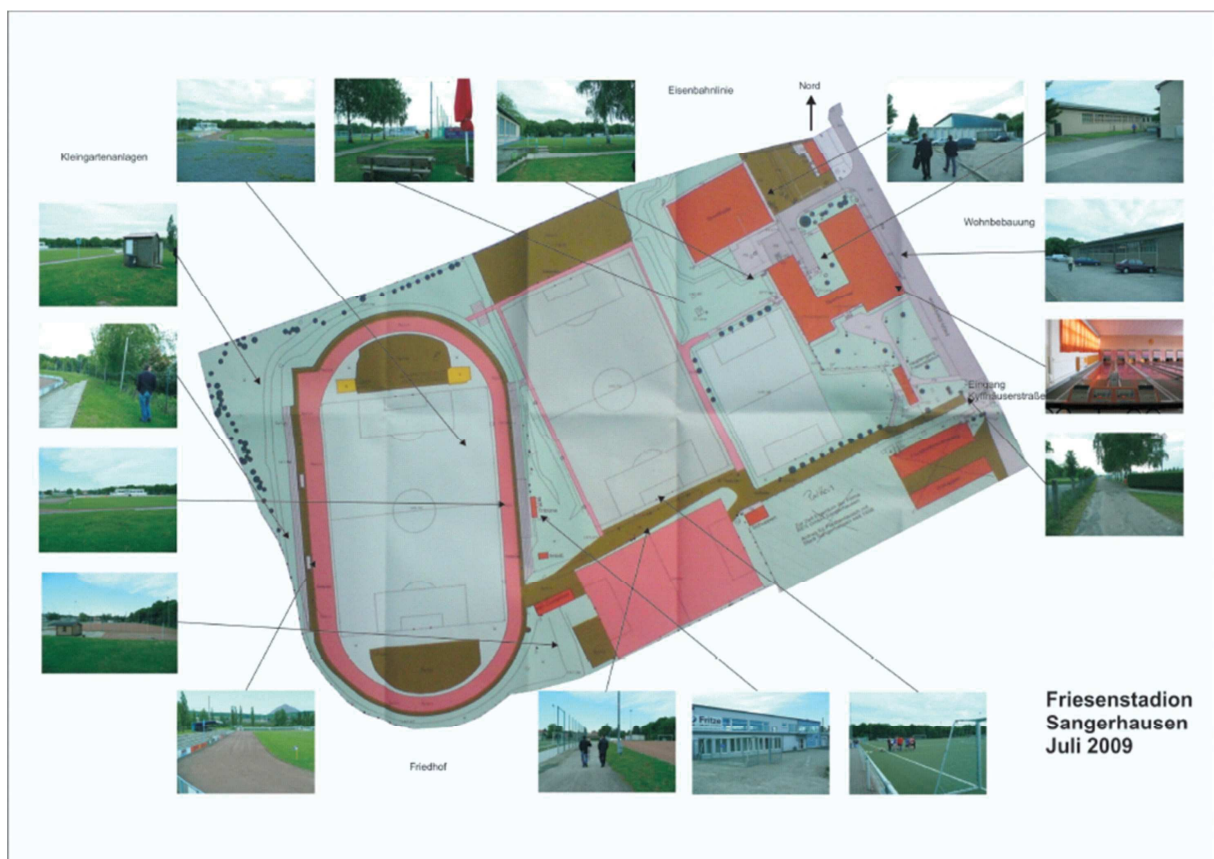
8. Mögliche Finanzierung

.....

9. künftige jährliche Betriebskosten

.....

10. Wichtiges / Sonstiges



D 4.2**2**

„City Monkey“
Neukonzeptionierung Turnhalle
Grauengasse mit Schwerpunkt
Klettern, Jugendarbeit, Berufsbildungsberatung

1. Bedarfe der Veränderung

Die Sportanlage weist folgende gravierende bauliche Mängel auf, die nach Beurteilung der Stadtverwaltung dringend behoben werden müssen:

- Dachsanierung
- Feuchteschäden
- Unzeitgemäße Umkleide- und Sanitärbedingungen
- Fehlende Heizungsanlage
- Fehlende Wärmedämmung

Das Landesverwaltungsamt hat in einer ersten Stellungnahme 2009 deutlich gemacht, dass die beantragten Fördermittel durch das Land für den bisherigen Nutzungszweck nicht zur Verfügung gestellt werden.

2. Städtebauliche Verortung

Die Turnhalle Grauengasse liegt im Zentrum der Stadt Sangerhausen und ist sehr gut mit dem ÖPNV zu erreichen. Durch enge Bebauung stehen in unmittelbarer Nähe nur wenige PKW-Einstellplätze zur Verfügung. Da das Gebäude unter Denkmalschutz steht und in der Stadt zentral gelegen ist, bietet sich an, diesen traditionsreichen Standort für einen anderen und die Öffentlichkeit interessanten Zweck um zu nutzen.

3. Neukonzeption der Sportanlage

Aufgrund der besonderen Lage der Turnhalle Grauengasse im Innenstadtbereich der Stadt Sangerhausen bietet sich an, diesen Ort für eine umfassende Nutzungsänderung vor zu sehen.

Elemente der neuen Konzeption können sein:

- Es soll ein Ort mit speziellen Sportangeboten werden, die von einem Sportverein organisiert und getragen werden (Schwerpunkte: Boulder-Kletterhalle, therapeutisches Klettern / Kooperation mit DAV).
- Es sollte eine Beratungsstelle für arbeitssuchende und arbeitslose Jugendliche integriert werden (Kooperationsprojekt mit der Agentur für Arbeit).
- Es sollte als Jugendtreff dienen, in dem ein Jugendcafe als konkretes Handlungsfeld im Rahmen berufsvorbereitender Maßnahmen organisiert wird (Kooperation mit Initiative / Übungswerkstätten).

Insofern wird der bisherige Sportort Grauengasse ein Zentrum für Jugendliche und junge Erwachsene, an dem sie sich bewähren, Leistung erbringen, austauschen und sich gegenseitig bereichern können.

4. Künftige Betreiber

In Bezug auf die Idee der Neukonzeption ist denkbar, dass eine Trägerinitiative der beteiligten Organisationen „Jugendtreff Grauengasse“ gegründet wird.

5. Bauherr der Baumaßnahmen

Stadt Sangerhausen

6. Neuinbetriebnahme

Voraussichtlich 2010

7. Voraussichtliches Investitionsvolumen

Nach konkreter Kalkulation

8. Mögliche Finanzierung

Als Modellmaßnahmen aus unterschiedlichen Förderquellen

9. künftige jährliche Betriebskosten

Abhängig vom Nutzungsmodell

10. Wichtiges / Sonstiges

D 4.3**3**Ausbau Standort GS Othal
durch Ansiedlung des
Athletikvereins**1. Bedarfe der Veränderung**

Die folgenden Überlegungen konzentrieren sich ausschließlich auf die Sport- und Turnhalle Othal.

Die Sport- und Turnhalle hat die Maße 35 m x 18 m. Ein Sanitär- und Umkleidetrakt wurde 2001 angebaut.

Die Gebäudehülle der sportlichen Nutzfläche bedarf der dringenden energietechnischen, statischen, akustischen und optischen Optimierung bzw. Sanierung, um für ein erweitertes Nutzungsspektrum zur Verfügung stehen zu können.

2. Städtebauliche Verortung

Die Sport- und Turnhalle Othal liegt an der Grundschule Othal, deren Standort gesichert ist. Der Stadtteil Othal besteht zum größten Teil aus Wohnblöcken in Plattenbauweise, von denen in den letzten Jahren aufgrund großer Leerstände einige abgerissen wurden.

In der Nähe des Stadtteils Othal befinden sich das Europarosarium sowie das zentrale Freibad Sangerhausen. Othal weist einen erhöhten städtebaulichen Erneuerungsbedarf auf.

3. Neukonzeption der Sportanlage

Die Turn- und Sporthalle Othal ist im Bestand durch den Schulstandort gesichert, sodass zukunftsstabilisierende Maßnahmen sinnvoll erscheinen. Hierfür sprechen mindestens fünf Faktoren:

- Differenzierung der Sporträume, um zielgruppen- und bedarfsorientierten Sport ermöglichen zu können,
- Ansiedlung eines leistungssportbezogenen Kraftsport- bzw. Gewichtheberzentrums,
- Funktionserweiterung der Sporthalle für vielfältigen Schulsportunterricht (z.B. durch eine kleine Kletterwand)
- Ausbau der Infrastruktur für nationale Gewichtheberveranstaltungen,
- Schaffung der Voraussetzungen zur Weiterführung als Landesleistungsstützpunkt Gewichtheben

Es wird vorgeschlagen, dass eine Haus-in-Haus Lösung gefunden wird, sodass die übergreifenden Sanität-, Heizungs- und Technikstrukturen genutzt werden können.

4. Künftige Betreiber

Stadt Sangerhausen

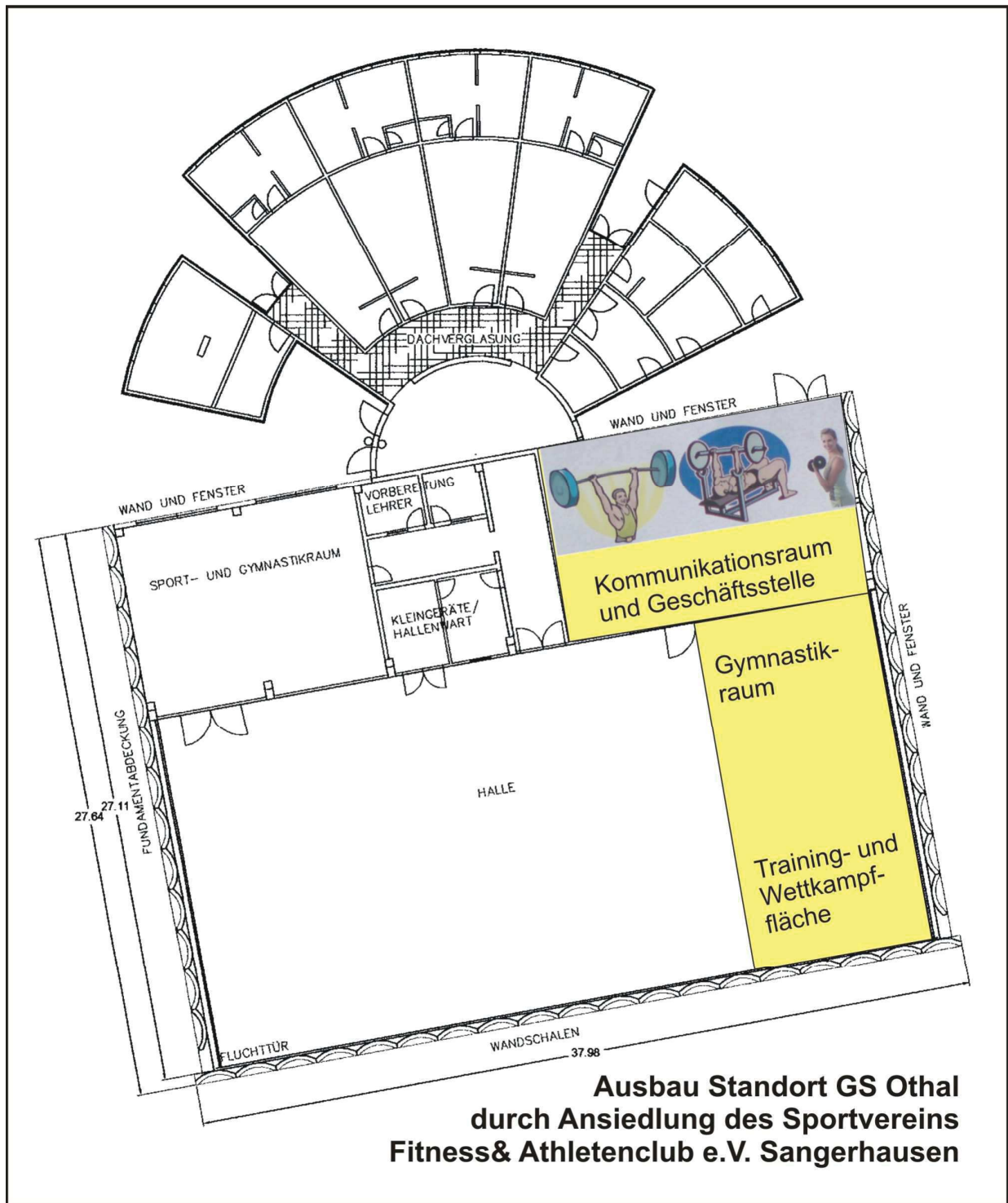
5. Bauherr der Baumaßnahmen

Stadt Sangerhausen

6. Neuinbetriebnahme (muss geklärt werden)**7. Voraussichtliches Investitionsvolumen**

Nach konkreter Kalkulation

8. Mögliche Finanzierung (muss geklärt werden)**9. künftige jährliche Betriebskosten** (muss geklärt werden)**10. Wichtiges / Sonstiges**



D 4.4



4

Konzentration Wasserflächen
in Sangerhausen im Aquapark
am Standort Stadtbad

Die Bäderlandschaft in der Kreisstadt Sangerhausen stellt insgesamt ein Problemfeld dar, welches durch ein Bädergutachten genauer untersucht werden muss. Die Ansammlung von Bademöglichkeiten, ob in Naturteichen, Freibädern und einem Hallenbad in einer Stadt wie Sangerhausen mit ca. 30.000 Einwohnern führt insgesamt zu einer eher schlechten Auslastung der einzelnen Bäder, wie die Besucherstatistik ausweist.

Besucherstatistik

	Waldbad Grillenberg	Wippertalbad	Kunstteich	Freibad Wolfsberg	Schwimmbad Süd	Stadtbad
	Besucher	Besucher	Besucher	Besucher	Besucher	Besucher
2006	9.440	3.798	4.423	1.984	66.674	21.008
2007	3.608	1.871	4.274	1.559	67.879	11.597
2008	4.823	3.543	4.176	2.044	66.228	15.250

Es wird deshalb dringend empfohlen, in der Kernstadt Sangerhausen die Schwimmmöglichkeiten an einem Standort zu konzentrieren und um Wellness-orientierte Bereiche behutsam zu ergänzen.

1. Bedarfe der Veränderung

Nach Angaben der Stadt hat das Stadtbad in den letzten 3 Jahren folgende Besucher gezählt:

2006 - 21.008 Besucher
2007 - 11.597 Besucher
2008 - 15.250 Besucher

- Mit den Eintrittspreisen wird ein Kostendeckungsbeitrag von weniger als 10% erreicht.
- In der Gesamtstadt Sangerhausen stehen der Bevölkerung noch weitere vier Freibäder zur Verfügung, die zusätzlich zusammen 12.000 – 18.000 Besucher anziehen.
- Nach der Kosten- und Leistungsrechnung kommunaler Verwaltungen sind Freibäder grundsätzlich bezuschusste Einrichtungen, und zwar im Durchschnitt mit 8 – 10 € pro Besucher.

Das Stadtbad Sangerhausen weist folgende bauliche Mängel auf, die nach Beurteilung der Stadtverwaltung dringend behoben werden müssen:

- Wasseraufbereitungsanlage
- Renovierungs- und Umgestaltungsbedarf Haupthaus
- Sanierung Außenbecken

2. Städtebauliche Verortung

Das Stadtbad Sangerhausen liegt am Rande der Altstadt in nachbarschaftlicher Nähe zum Europarosarium und in angrenzender Nähe zum Stadtteil Othal, einem Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf. Die Erreichbarkeit des Stadtbades mit ÖPNV ist gegeben. Die Parkplatzsituation ist dringend verbesserungsnotwendig.

3. Neukonzeption der Sportanlage

Bei annähernd 30.000 Freibadbesuchen der Bevölkerung Sangerhausen im Jahr hat durchschnittlich jeder Einwohner pro Jahr ein Freibad aufgesucht. Diese hohe Besucherzahl spricht für ein vitales Interesse der Bevölkerung an Wasser und Naherholungsangeboten. Um den Bedarf dauerhaft abdecken und wirtschaftlich tragen zu können, wird für die Bädersituation der Kreisstadt Sangerhausen insgesamt folgender Diskussionsvorschlag unterbreitet:

- Die Bäder der Kreisstadt Sangerhausen werden inkl. des Hallenbades zusammen betrachtet.
- Das Stadtbad Sangerhausen wird insbesondere deshalb als entwicklungsfähig betrachtet, da das Gelände sich als Ort der Naherholung bewährt hat.
- Es wird empfohlen, die Bäder der Kernstadt Sangerhausen an einem Ort zu konzentrieren.
- Es wird vorgeschlagen, ein kombiniertes Hallen und Freibad am Ort des bisherigen Stadtbades anzusiedeln.

Einige Elemente der neuen Konzeption können sein:

- Es wird ein neues 25 m Schwimmbecken im überdachten Bereich gebaut mit Ausschwimmkanal in den Freibereich.
- Es wird ein kleines Nichtschwimmerbecken mit angrenzendem Lehrschwimmbecken gebaut.
- Es wird ein kleines Außenschwimmbecken gebaut mit Anbindung an das innenliegende 25m Becken. Die derzeitigen großen Wasserflächen im Outdoorbereich werden weitestgehend reduziert.
- Es wird ein Saunabereich neu gebaut, der ganzjährig betrieben werden kann.
- Die Architektur sollte so angelegt sein, dass in den Sommermonaten eine maximale Öffnung zum Liegebereich möglich ist.
- Die Gebäudehülle sollte insgesamt die Sicht auf die reizvolle Landschaft bzw. das schöne Außengelände ganzjährig ermöglichen.

Aufgrund der Wasserflächenreduzierung im Außenbereich des Standortes Stadtbad Sangerhausen sollte ein ortsteilansässiges Freibad aufgewertet werden.

Mit diesem Vorschlag ist beabsichtigt,

- die Kosten für die Bäder in Sangerhausen insgesamt zu reduzieren,
- ein attraktives und modernes Naherholungsangebot vorzuhalten,
- durch Schließung des bestehenden Hallenbades aufwendige Renovierungskosten zu vermeiden
- die Attraktivität der Stadt Sangerhausen zu steigern,

4. Künftige Betreiber (ist zu klären)

5. Bauherr der Baumaßnahmen (ist zu klären)

6. Neuinbetriebnahme (ist zu klären)

7. Voraussichtliches Investitionsvolumen (ist zu klären)

8. Mögliche Finanzierung (ist zu klären)

9. künftige jährliche Betriebskosten (ist zu klären)

10. Wichtiges / Sonstiges

D 4.5**5**Knotenpunkt
Radwegenetz**Radeln nach Zahlen**

Das Kyffhäuser-Gebiet gehört mit der Stadt- und dem Landkreis Sangerhausen zu den beliebten Freizeit- und Radwanderregionen des Vorharzgebietes.

Es gilt, das vorhandene und beliebte Rad- und Wanderwegenetz noch weiter zu verbessern und zu optimieren. Aber wie und was wäre möglich und für wen kann die Weiterentwicklung von Nutzen sein?

Man stelle sich vor, Familien mit Kindern, Senioren oder auch Ungeübte wollen sich in und um Sangerhausen per Rad oder zu Fuß bewegen – wissen aber beim Start noch nicht, wie weit der Weg heute werden soll oder werden darf!? Also – es soll losgehen, ohne die Wegverpflichtung einer Route von 30 oder 40 Kilometern auf sich zu nehmen. Und darüberhinaus können Höhen und Tiefen dem Einzelnen im Laufe der Tour mehr Probleme bereiten, als zu Beginn der Tour absehbar ist.

Und für dieses Anliegen gibt es eine faszinierende Lösung: Das Radwander-Knotenpunktsystem.

Man stelle sich vor: über den Stadtplan von Sangerhausen, inklusive der Ortschaften, wird ein System, wie ein Spinnennetz gespannt. Das Spinnennetz hat Knotenpunkte, die drei bis sieben Kilometer in der Natur auseinanderliegen. Das Spinnennetz wird so gespannt, dass wesentliche Teile des schon vorhandenen Radwegenetzes in die Wegeplanung einbezogen werden. An jedem Knotenpunkt stehen Übersichtstafeln, auf dessen Karte das gesamte Radwegenetz inklusive aller Knotenpunkte mit den entsprechenden Verbindungswegen schematisch dargestellt ist.

Die Knotenpunkte sind durchgehend nummeriert sowie die Verbindungswege zwischen den Knotenpunkten mit einem konsequenten und eindeutigen Zahlensystem ausgeschildert. Also fahren (und laufen) die Radwanderer von Knotenpunkt zu Knotenpunkt und können sich jederzeit entscheiden, ihre künftige Wegstrecke zu verkürzen oder zu verlängern.

Da auf den Übersichtskarten die Kilometerzahl zwischen den Knotenpunkten angegeben ist kann jeder jederzeit seine Streckenlänge aktuell festlegen. Ein einheitliches Ausschilderungssystem erleichtert die Streckenführung insbesondere dadurch erheblich, dass die Beschilderung nur die Nummer des nächst gelegenden Knotenpunktes enthält.

Das Radwandersystem-Knotenpunkte wird in der Region Niederrhein in Deutschland und der angrenzenden Region der Niederlande, Limburg-Brabant, mit sehr großem Erfolg erprobt und gilt als Zukunftsmodell zeitgemäßer Freizeitentwicklung.

Die besonderen Vorteile liegen auf der Hand:

Man kann an jedem Knotenpunkt in seine „individuelle Route“ einsteigen!

Man kann seine Routenlänge im Laufe der Tour der persönlichen Form anpassen!

Man kann ohne jede Land- oder Freizeitkarte starten, da das System aufklärend, selbsterklärend und wegführend ist.

Es kann keine Verwechslung im „Schilderwald“ der Weghinweise geben, da man zwischen den Knotenpunkten ausschließlich einer bestimmten Zahl auf der Ausschilderung folgt.

Auch „Kartenunerfahrene“ können sich nach diesem System unkompliziert orientieren und finden zu ihrem Ausgangspunkt problemlos zurück.

Hinweise auf den Tafeln an den Knotenpunkten informieren, auch über die Strecke hinaus, über die herrliche Landschaft, die kulturelle Vielfalt, Sehenswürdigkeiten und die Gastfreundschaft in der unmittelbaren Nähe.

Die Stadt Sangerhausen könnte als Modellregion des Harzes dieses zukunftsträchtige europäische System zeit- und bedürfnisgerechter Freizeitentwicklung erproben und dadurch die Attraktivität der Region deutlich steigern.

Knotenpunkte-Radwegenetz



Ausgangspunkt eines Radwanderweges



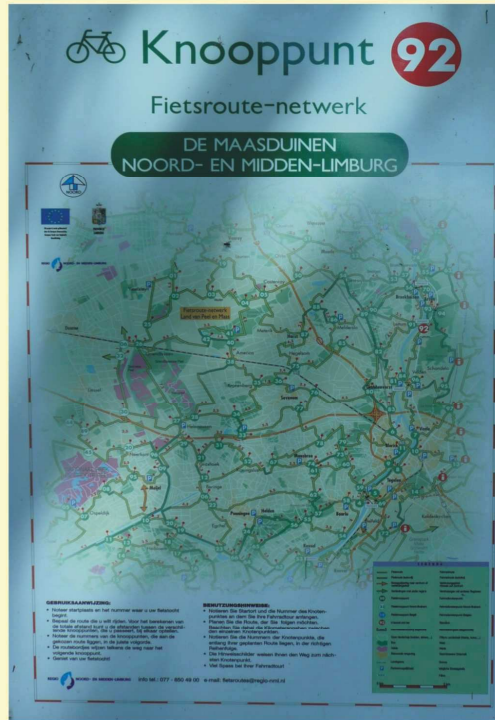
Knotenpunkt mit Hinweistafel



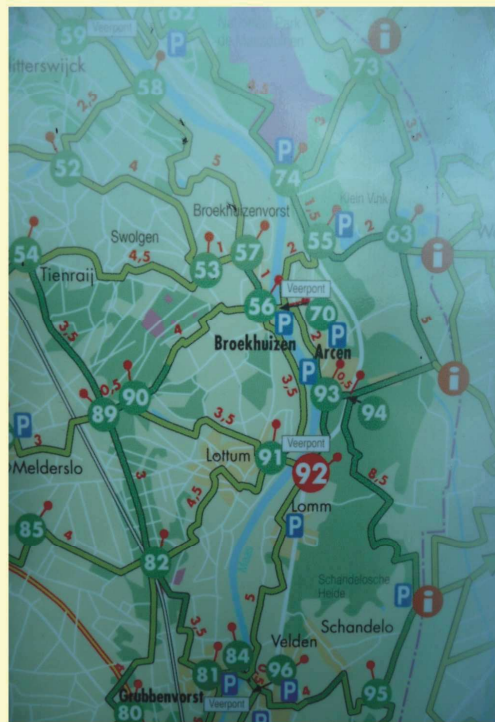
Richtungshinweis



Kreuzungspunkt mit Richtungshinweis



Routenübersichtstafel



Ausschnitt Routenübersichtstafel

Benutzungshinweise

- Notieren Sie Standort und die Nummer des Knotenpunktes an dem Sie Ihre Fahrradtour anfangen.
- Planen Sie die Route, der Sie folgen möchten. Beachten Sie dabei die Kilometerangaben zwischen den einzelnen Knotenpunkten.
- Notieren Sie die Nummer der Knotenpunkte, die entlang Ihrer geplanten Route liegen, in der richtigen Reihenfolge.
- Die Hinweisschilder weisen Ihnen den Weg zum nächsten Knotenpunkt.
- Viel Spaß bei Ihrer Fahrradtour!

D 4.6



6

Erholungsinsel Grillenberg
 Profilierung Standort Grillenberg
 mit Schwerpunkt Erholung,
 Camping, Baden, Radfahren,
 Wandern



Der staatlich anerkannte Erholungsort Grillenberg liegt am Harzrand in einem Durchbruchtal der Gonna, 9 km von Sangerhausen entfernt, in einer Höhenlage zwischen 225 m und 248 m über NN.

Vor der Eingemeindung gehörte Grillenberg zur Verwaltungsgemeinschaft „Südharz“ im nordöstlichen Teil des Landkreises Sangerhausen. Die Gemarkung Grillenberg grenzt an die Flure der Gemarkungen Obersdorf im Süden und Osten, Wettelrode im Westen und Wippra im Norden.

Grillenberg ist an das regionale Verkehrsnetz durch die B 230 von Sangerhausen nach Wippra angebunden. Die nächstgelegene Bahnstation befindet sich in Sangerhausen. Zahlreiche Wanderwegekreuzen den Ort, darunter der Fernradweg „Harzrundweg“ und der Europäische Fernradweg E 11.

Seit 2006 trägt Grillenberg den Titel „Staatlich anerkannter Erholungsort“. Neben gut ausgeschilderten Wanderwegen, die ins Harzvorland führen, unterhält die Gemeinde am Rande des Naherholungsortes Grillenberg ein traditionsreiches Waldbad mit großem Freigelände, welches in der Vergangenheit als Zeltlagerplatz und für Freizeitaktivitäten genutzt wurde.

Das Gelände zeichnet sich durch großzügige Wasser- und Rasenflächen aus. Die Tallage reduziert allerdings eine optimale Ausbeutung von möglichen Sonnenstunden. Trotz dieser Einschränkungen erfreut sich die Bevölkerung an dieser Sport- und Freizeitstätte und würde nach Aussagen der Verantwortlichen der Ortschaft durch weitere Attraktivierung den Stellenwert von Grillenberg als Erholungsort steigern.

Die Personalkosten zur Unterhaltung des Bades werden von der Stadt Sangerhausen gewährleistet. Im Mehrzweckhaus sind ganzjährig nutzbare Umkleieräume, ein kleiner Kiosk und 2 Räume für Gymnastik, Sport und Kultur angesiedelt.

Die folgenden Überlegungen zur Steigerung der Attraktivität sollen sowohl Maßnahmen sein, die den Tourismus ansprechen als auch gute Möglichkeiten sein, die Bürgerinnen und Bürger aus den umliegenden Ortschaften zu begeistern. Die Überlegungen sind ein Baustein zur additiven Ergänzung der Sport- und Tourismusentwicklungsmaßnahmen für die gesamte Stadt Sangerhausen, bei Beibehaltung eines eigenen Profils der Ortschaften. Im Folgenden werden die einzelnen Maßnahmen entfaltet, die selbstverständlich kreativ erweitert oder verändert werden können:

- Erhaltung der Wasserfläche des Bades als Naturbad zum Schwimmen, Toben und zum „Schwimmen lernen“ – allerdings bei deutlicher Reduzierung der Wasserfläche auf ca. 1/3 bzw. 1/4 der bisherigen Fläche!

- Einrichtung eines „Campingplatzes“ für Wohnmobile mit entsprechenden Versorgungseinrichtungen – fest installierte Hygieneräume mit Duschen und Toiletten sind bereits vorhanden
- Einrichtung und Unterhaltung einer Radstation – die auch als Ausgangspunkt für Radwanderungen dienen sollte!
- Optimierung des vorhandenen Gebäudes zum „Gesundheitszentrum“, als für Fitness- und Wellnesssport
- Zusammenarbeit mit einem ortsansässigen Sportverein
- Aufwertung der großen Rasenfläche durch „Kneippsche-Anlagen“ bzw. anwendungsmögliche Kulturerlebnisse nach Kückelhaus
- Einbeziehung der Hotels und Pensionen von Grillenberg in die Entwicklungsplanung.

D 4.7



7

Sport- und Kulturzentrum
alte Feuerwache Breitenbach

Bewegung, Spiel und Sport im Ortsteil Breitenbach

Der Ortsteil Breitenbach verfügt über eines altes Feuerwehrhaus am Rande der Ortsgrenzen, welches seine ursprüngliche Funktion als Unterstellplatz für Löschfahrzeuge seit einiger Zeit verloren hat. Dieser Ort wird seitdem immer stärker zu festlichen Anlässen genutzt und zu gymnastischen Übungen.

Idee 1: Bau eines Gymnastikraums an das bestehende Gebäude des alten Feuerwehrgerätehauses

An das ehemalige Feuerwehrgerätehaus wird nach hinten heraus ein Gymnastikraum angebaut. Sowohl die Grundstücksfläche als auch die Dachkonstruktion lassen den Anbau unkompliziert zu. Die vorhandene Infrastruktur des Gebäudes ermöglicht, sich bei dem Anbau auf die reine Fläche eines Gymnastikraums zu beschränken. Ein möglicher Anbau in Holzständerbauweise hätte den Vorteil, die Bauzeit zu verknapen, die Kosten niedrig zu halten und vor allem einen größeren Eigenanteil einplanen zu können.

Idee 2: Schaffung eines Freizeitspielfeldes vor der „alten Discothek“

Die Fläche vor der „Discothek“ wird geebnet, von der Wegeführung befreit und zu einem „Rasenfeld-Spielfeld“ aufbereitet. Dieses Spielfeld dient dem Ortsteil Breitenbach als Sportplatz für vielfältige Ballspiele. Darüber hinaus bietet sich diese Fläche für diverse kulturelle Anlässe des Ortsteils Breitenbach an!

Mit der Realisierung dieser Entwicklungsideen und in Verbindung mit den Identifikationsmöglichkeiten der Bevölkerung durch einen Sportverein, der die Sportbedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger bedient, hat der Sportentwicklungsprozess in Sangerhausen auch hier ein wichtiges Ziel erreicht, nämlich mit und durch Sport die Lebensqualität der Menschen vor Ort zu verbessern und die Ortsteile Breitenbach, Rotha und Wolfsberg infrastrukturell besser zu verbinden.



Beispiel für den Bau eines Gymnastikraums mit dem schnellen Holzständerwerk

Bau eines Gymnastikraums mit 96 m² Nutzfläche,
mit schnellem Holzständerwerk und Dämmung mit Zellulose



Bauphase



Nutzungsphase



**Stadtrat der Stadt
Sangerhausen**

Reg.Nr.:
vorl. TOP: 7.4
beschl. TOP: 7.4
öffentlich: ja
Beschl.Nr. 3-39/13

B e s c h l u s s v o r l a g e

zur 39. Ratssitzung am 12.09.2013

1. Gegenstand: Aufnahme von 4 Projekten in das Sportentwicklungskonzept der Stadt Sangerhausen

2. Gesetzliche Grundlagen:

2.1. Gemeindeordnung LSA § 44 Abs. 3

3. Erarbeiter:

3.1. Fachbereich Bürgerservice

4. Einbringer:

Sangerhausen, 19.08.2013

4.1. Oberbürgermeister

.....
Unterschrift

5. Verweisungen und -beratungen:

5.1. Ausschüsse

Verweisung am Beratung am

- 5.1.1. Hauptausschuss
- 5.1.2. Sanierungsausschuss
- 5.1.3. Finanzausschuss
- 5.1.4. Bauausschuss
- 5.1.5. Sozialausschuss
- 5.1.6. Wirtschafts- und Umweltausschuss

5.2. Ortschaftsrat

Begründung:

Wie jeder Entwicklungsprozess ist auch der Sportentwicklungsprozess und damit das Sportentwicklungskonzept der Stadt Sangerhausen ständig zu aktualisieren. Fortschreitende Sportentwicklungsideen von Vereinen oder Interessengruppen, Notwendigkeiten im wirtschaftlichen Verhalten beim Betrieb der Sporteinrichtungen und generelle Änderungen im Rahmen des Stadtentwicklungsprozesses sowie der Auswirkungen des demografischen Wandels sind insbesondere Anlässe, das aktuelle Sportentwicklungskonzept anzupassen.

Mit der Anpassung von Zielen im Sportentwicklungskonzept oder auch wie hier, der Aufnahme von neuen Projektideen in das Sportentwicklungskonzept gibt die Stadt Sangerhausen Initiatoren der einzelnen Projekte wie auch künftigen Nutzern das Signal, dass diese Maßnahmen Teil der weiteren Stadtentwicklung sein sollen.

Etwaige Beteiligungen der Stadt Sangerhausen an der Planung, Umsetzung und Betreuung solcher Projekte sind damit ausdrücklich nicht verbunden. Dies bedarf projektbezogen auf jedem Fall eines gesonderten Beschlusses, der jeweils dafür zuständigen Gremien.

Jeder Initiator oder Gestalter von Sport- / Bewegungsprojekten in der Stadt Sangerhausen muss bemüht sein, sein Projekt als Bestandteil der aktuellen Sportentwicklungsplanung der Stadt Sangerhausen darstellen zu können, da nur auf dieser Grundlage das Erlangen von öffentlichen Förderungsmöglichkeiten möglich wird.

Die nun folgenden Projekte haben bereits auf verschiedener Art und Weise Grundlage in der Stadt Sangerhausen und können in ihrer Umsetzung nachhaltig dazu beitragen, dass Bewegungsangebot der Stadt Sangerhausen auch zukünftig, maßgeblich zu befördern.

1. Kletterturm des Deutschen Alpenverein e.V. - Sektion Südharz / Sangerhausen

Die Alpenvereinssektion Südharz Sangerhausen betreibt seit 2004 eine eigene Indoorkletterhalle. Diese stellt sie weitestgehend kostenfrei sowohl Ihren Mitgliedern als auch der Kinder- und Jugendarbeit in Sangerhausen zur Verfügung. Nach nun fast 10 Jahren erfolgreichem Betrieb und ständig wachsender Nachfrage entstand der Wunsch nach einer räumlichen Erweiterung des Angebotes. Die erste, im Sportentwicklungskonzept der Stadt skizzierte Variante in der Turnhalle Grauegasse konnte aus finanziellen Gründen nicht realisiert werden. Deshalb bemüht sich der Verein nun um den Erwerb eines Grundstückes an seinem bisherigen Standort, um auf diesem Grundstück einen Kletterturm errichten zu können. (siehe Projektskizze in der Anlage). Der Verein wird die Errichtung und den Betrieb des Turmes auf eigene Rechnung und eigenen Namen gestalten. ~~Zur Finanzierung des Grundstückserwerbs ist eine Vereinbarung mit der Stadt Sangerhausen vorgesehen und auch notwendige Voraussetzung.~~

2. Barrierefreier und generationsübergreifender Bewegungs- und Therapiepark des Christlichen Jugenddorfes

Das Christliche Jugenddorf Sangerhausen ist bestrebt einen Bewegungs- und Therapiepark zu errichten, der für Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen aller Altersgruppen nutzbar ist. Dieses Projekt wird von der Stadt Sangerhausen im Rahmen des Bundeswettbewerb "Barrierefreie Kommune" geführt. Entsprechend der Umfeldanalyse des Christlichen Jugenddorfes ist das Bewegungsangebot für die betroffenen Bevölkerungsgruppe nur unzureichend. Das Projekt bietet seinen Besuchern therapeutisch begleitende Bewegungsangebote, Sport-/ Fitnessgeräte; Motorikübungen sowie Entspannungsmöglichkeiten, Erholung und Sinneswahrnehmungen. Er besteht aus einer Sport- bzw. Bewegungshalle und einem Outdoor Bereich mit verschiedenen Stationen, die zu naturnahen Aktivitäten einladen und spielerisch die motorischen und sportlichen Bewegungsabläufe trainieren und fördern. (siehe Konzept in der Anlage)
Die gemeinsame Projektarbeit basiert auf einer entsprechenden Vereinbarung.

3. Rollstuhlwanderweg an der Moltkewarte

Um das beliebte Ausflugsziel Moltkewarte auch Menschen mit Behinderung zugänglich zu machen, wird derzeit ein Projekt durch den Träger von Arbeitsförderungsmaßnahmen - IBS und das Jobcenter Mansfeld-Südharz realisiert.

Dies umfasst die Gestaltung und Pflege eines Rollstuhlwanderweges zwischen dem Ortsteil Lengefeld und der Moltkewarte. Das Projekt erleichtert weiterhin gehbehinderten Menschen mit Gehhilfen, Wanderern und Radfahrern aller Altersgruppen den Zugang und bereichert das Bewegungsangebot in der Stadt.

4. Dauerhafter Wander- / Walking- / Laufweg "Die Steigerschleife"

Die Steigerschleife hat sich bereits als sportliches Angebot bewährt und soll im Sportentwicklungskonzept einen festen Platz bekommen. In anderen Konzepten, wie dem Tourismuskonzept und somit auch ausgewiesenen Tourismusangeboten, findet sich die Steigerschleife bereits wieder (siehe Gastgeberverzeichnis der Stadt Sangerhausen). Der Weg wird regelmäßig durch sportliche Aktivitäten, auch von vielen Gästen außerhalb von Sangerhausen, besucht und verbindet Sangerhausen mit Schaubergwerk, dem Wandergebiet Wildenstall/Wippra und Grillenberg. Eingebunden über den Zubringer zur Steigerschleife von Sangerhausen her ist die Moltkewarte.

Dieses sportliche Angebot wird durch aktive Werbung regelmäßig und verstärkt angeboten und durch angrenzende touristische Anbieter gepflegt.

Mit allen 4 Projekten wird das Bewegungsangebot der Stadt Sangerhausen entsprechend den Zielen des

Sportentwicklungskonzeptes der Stadt Sangerhausen erweitert.

Finanzbedarf:

Finanzielle Auswirkungen: nein

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt die Darstellung folgender Projekte im Sportentwicklungskonzept der Stadt Sangerhausen:

1. Kletterturm des Deutschen Alpenverein e.V. - Sektion Südharz/Sangerhausen_im Wohngebiet Südwest
2. Barrierefreier und generationsübergreifender Bewegungs- und Therapiepark des Christlichen Jugenddorfes Sangerhausen
3. Rollstuhlwanderweg an der Moltkewarte Sangerhausen_
4. Wander- / Walking- / Laufweg "Die Steigerschleife" Sangerhausen

Die Projekte sind im Sportentwicklungskonzept der Stadt Sangerhausen darzustellen. Aus dieser Darstellung im Sportentwicklungskonzept ergeben sich für die Stadt Sangerhausen keine finanziellen Verpflichtungen.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der Mitglieder: davon anwesend:
41 38

Ja-Stimmen: Nein-Stimmen:
36 0

Bemerkung:

Aufgrund des § 31 der GO LSA waren keine Mitglieder des Stadtrates von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Beschluss - Nr.: 3-39/13

Veröffentlichung:
tritt in Kraft am: Tag nach der Beschlussfassung

Anlagen:







KonzeptStadtSangerhausen.pdf



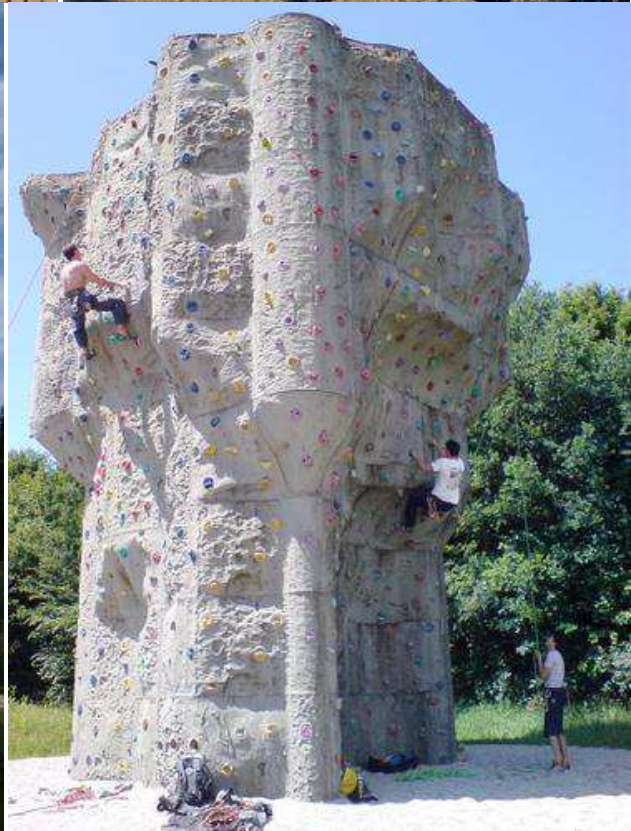
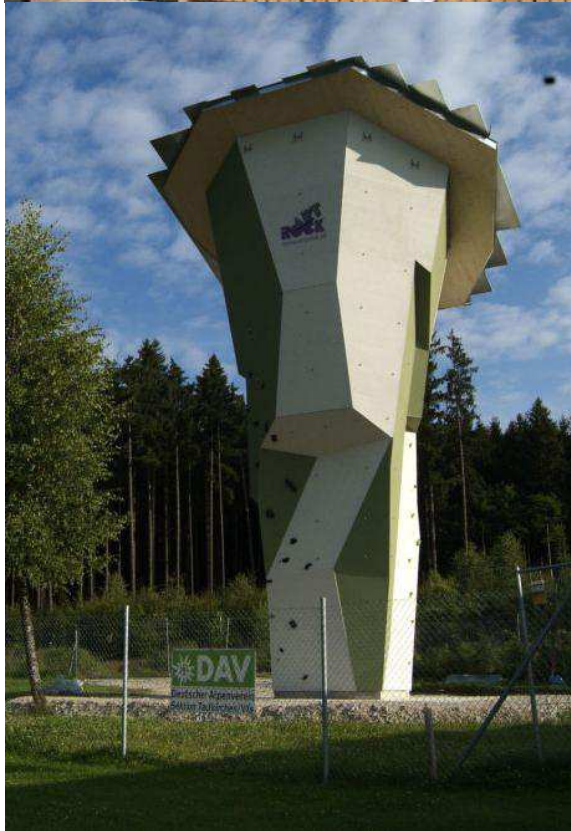
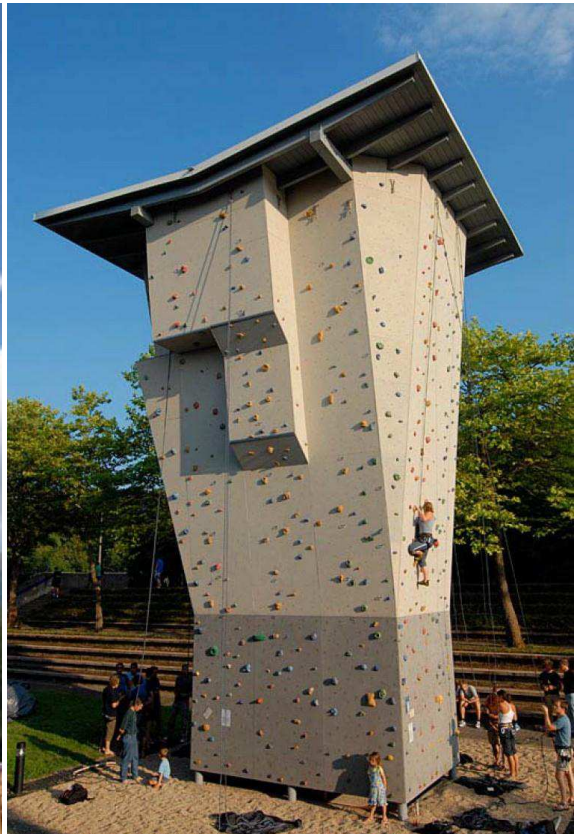
Projekt Kletterturm DAV.pdf



Rollstuhlweg 1.bmp

-  **1** Kletterturm des DAV Sektion Südharz/Sangerhausen im Wohngebiet Südwest
-  **2** Barrierefreier und generationsübergreifender Bewegungs- und Therapiepark des CJD
-  **3** Rollstuhlwanderweg an der Moltkewarte Sangerhausen
-  **4** Wander-/Walking-/Laufweg „Die Steigerschleife“

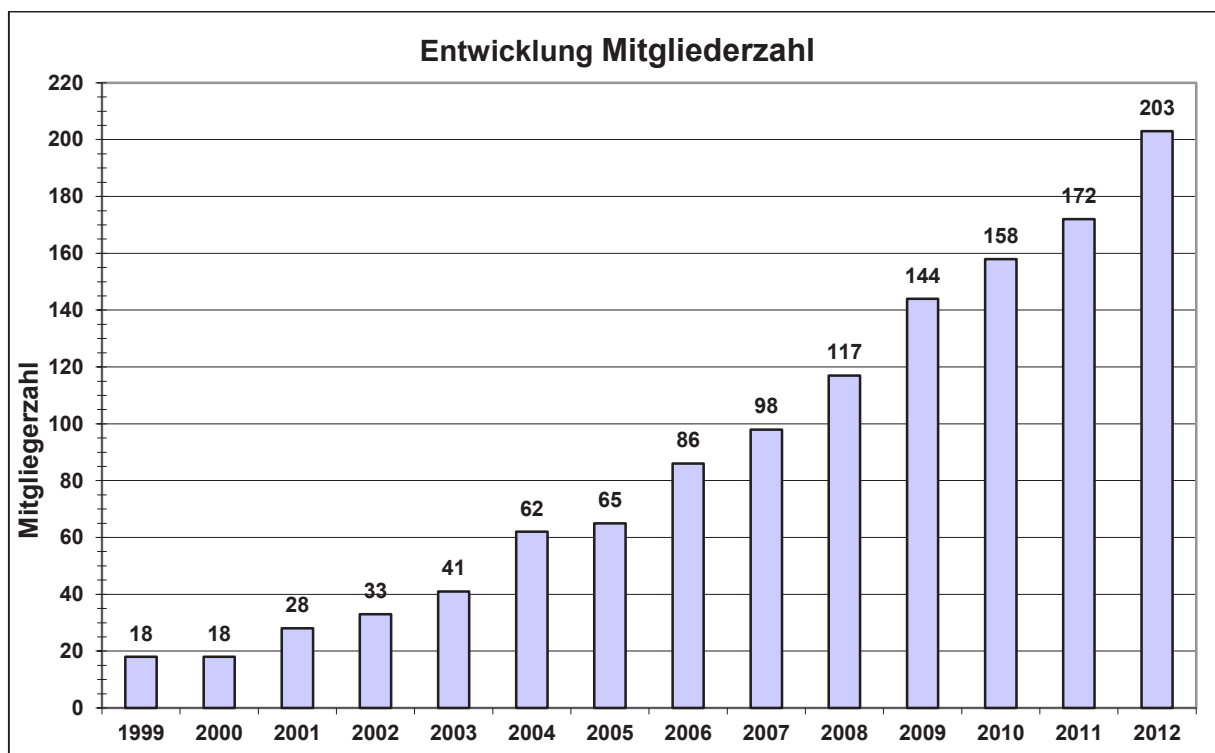
**Projektskizze:
Kletterturm der DAV-Sektion Südharz/Sangerhausen e.V.**



Das Projektumfeld: 2004 erwarb die Alpenvereinssektion Südharz/Sangerhausen e.V. von der Stadt Sangerhausen das alte Atelier des Kunstmalers Wilhelm Schmied, das schon seit 1984 leer stand und stark sanierungsbedürftig war. Mit über 2500 ehrenamtlichen Arbeitsstunden und viel Unterstützung regionaler und überregionaler Firmen sowie einem Zuschuss der Aktion Mensch sanierte der Verein das Gebäude und erstellte darin eine Kletteranlage.



Seit 2005 ist nun das Kletteratelier-Sangerhausen, der Dreh- und Angelpunkt Grundlage für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Der Erfolg dieser Arbeit spiegelt sich neben der Resonanz in der Öffentlichkeit auch deutlich in der Entwicklung der Mitgliederzahl wieder.



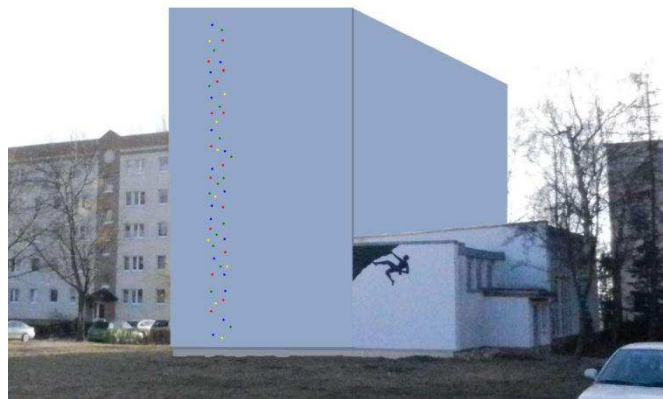
Doch nicht nur die Zahl der Vereinsmitglieder steigt kontinuierlich, auch die Zahl externer Besucher des Kletterateliers steigt ständig. Auch die verkehrsgünstige Lage im Verkehrsbe-
reich des Stadtbusses und nahe der Autobahnabfahrt Sangerhausen-Süd sowie die Parkmög-
lichkeiten auf dem eigenen Grundstück sind Gründe dafür, dass zahlreiche externe Gruppen
das Kletteratelier nutzen.

Regelmäßig klettern hier Jugendgruppen der freiwilligen Feuerwehren des Landkreises, Kin-
dergarten- und Schulhortgruppen, führen Schulen Projekttag durch, finden mit dem Ju-

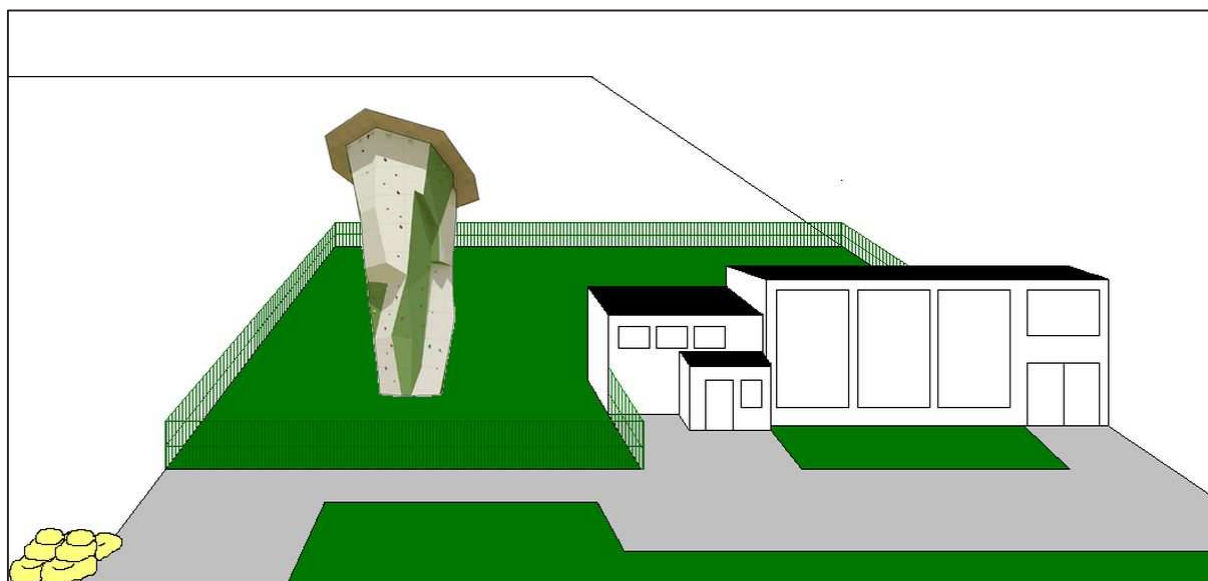
gendmigrationsdienst der Arbeiterwohlfahrt Maßnahmen zur Integration ausländischer Jugendlicher statt und mit dem Christlichen Jugenddorf gibt es Angebote für junge Menschen mit körperlichen Behinderungen. Der Stadtjugendpfleger ist Mitglied des Vereins und hält in der Anlage ein offenes Angebot für seine Zielgruppe vor. Kinder und Jugendliche mit sozialer Benachteiligung lernen so erlebnispädagogisch aufbereitet, soziale Kompetenz und stärken ihr Vertrauen in sich und andere mit positiven Ich- und Gruppenerleben beim Klettern.

Mit über 3.000 Nutzungen jährlich stößt die Anlage derzeit an die Grenzen ihrer Kapazität. Eine Erweiterung der Klettermöglichkeiten ist dringend notwendig, um dem weiter steigenden Bedarf gerecht zu werden.

Das Projekt: Die ersten Gedanken zur Erweiterung der Kletterfläche im Kletteratelier-Sangerhausen gingen in Richtung einer Gebäudeerweiterung, doch ließ sich dies bei allem Optimismus finanziell nicht darstellen. Auch die Nutzung der Sporthalle in der Grauegasse, wie im Sportentwicklungskonzept der Stadt vorgesehen, scheiterte an der Finanzierung der baulichen Instandsetzung des Gebäudes.



Daher handelt es sich beim vorgestellten Projekt um die Errichtung eines Kletterturms in unmittelbarer Nachbarschaft des Kletterateliers-Sangerhausen.



Die DAV-Sektion Südharz/Sangerhausen bietet ganz bewusst kostenfreie offenen Angeboten, wie das offene Kindertraining am Montag und die oben beschriebenen Aktivitäten mit anderen gemeinnützigen Organisationen, um Menschen mit dem Handicap äußerst geringen Einkommens nicht auszuschließen. Daneben betreibt sie auch kostenpflichtige Aktivitäten, wie Kindergeburtstage im Kletteratelier sowie Slackline- oder Kistenkletteraktionen auf diversen Veranstaltungen im Kreisgebiet oder den Verleih einer mobilen Kinderkletterwand, um die Betriebskosten des Kletterateliers zu decken.

Doch all diese Aktionen können unmöglich die Kosten erwirtschaften, die das Investment eines Kletterturms bedeutet, weshalb das Projekt auf Förderung angewiesen ist.

Konzept des barrierefreien, generationsübergreifenden Bewegungs- und Therapieparks



Impressum:

Stadt Sangerhausen
Markt 1
06526 Sangerhausen
Sachsen- Anhalt

Projekteinreicher:

Stadt Sangerhausen

Fachbereich: Stadtentwicklung und Bau

Oberbürgermeister: Ralf Poschmann

Ansprechpartner: Silvia Reichwald (Stadt Sangerhausen)

Andreas Demuth (CJD Sangerhausen)

Telefon:

Telefax:

Mail:

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Einwohnerstruktur – der demographische Wandel	4
Problemsituation.....	5
Vorhabensbeschreibung.....	6
Zielgruppe des Therapie- und Bewegungsparks:.....	6
Ziele des Therapie- und Bewegungsparks:	7
Bestandteile des Therapie- und Bewegungsparks:.....	7
Kooperationspartner CJD Sangerhausen	8
Nachhaltigkeit.....	9
Kostenplan	10

Einleitung

Die Kreisstadt Sangerhausen mit ca. 29.184 Einwohnern liegt im Landkreis Mansfeld-Südharz an der westlichen Grenze zum Nachbarland Thüringen. Sangerhausen hat eine vielschichtige Entwicklung vollzogen.

Als traditionelle Bergbaustadt erfuhr Sangerhausen zwischen 1950 und 1989 eine beispiellose Aufwertung als Bergbauzentrum. Der große Bedarf an Arbeitskräften bewirkte einen massiven Zuzug und die Verdreifachung der Einwohnerzahl sowie die Verdoppelung der Stadtfläche.

In den Wendejahren kam es durch den Niedergang des Bergbaus zu einem starken Rückgang der Beschäftigungszahlen. Die Abwanderung in wirtschaftsstärkere Regionen bzw. in die Umlandgemeinden war die Folge.

Einwohnerstruktur – der demographische Wandel

Die Einwohnerzahlen Sangerhausens bleiben auch zukünftig rückläufig. (Stand 2009)

0–20 Jahre	21–65 Jahre	> 66 Jahre
13,0 %	60,0 %	26,0 %

Den größten Teil der Bevölkerung bildet die Gruppe der Personen zwischen 40 und 60 Jahren. 4.982 Kinder gab es im Jahr 2009 in der Gruppe der unter 5-jährigen.¹

Die Altersgruppe der Menschen zwischen 18 und 30 Jahren bilden die größte Gruppe der Personen, welche aus dem Landkreis abwandern. Im Jahr 2009 betrug die Abwanderungsrate 1.570 Personen.²

Die Einwohnerstruktur im Landkreis Mansfeld-Südharz (2009) und die Prognose für 2030 ³:

Unter 18-Jährigen		Elterngeneration		Medianalter		Über 65-Jährige	
2009	2030	2009	2030	2009	2030	2009	2030
11,9	10,6	14,0	10,4	49,4	58,8	26,0	39,5

¹ Mansfeld-Südharz – Positiver Trend auf dem Arbeitsmarkt

² Mansfeld-Südharz – Statistik Bevölkerung nach Alter und Geschlecht

³ Deutschland im demographischen Wandel2030– Bertelsmann Stiftung

Die Bevölkerung in Sachsen– Anhalt wird bis 2030 um 19,3% zurückgehen und im Landkreis Mansfeld– Südharz sogar um 26,3%.

Lebten im Landkreis Mansfeld– Südharz im Jahr 2009 noch 152.430 Menschen, so wird ihre Zahl bis 2030 auf 112.410 sinken.

Es zeigt sich eindeutig, dass die Entwicklung der Kreisstadt, sich in der Auswertung des Landkreises widerspiegelt.

Problemsituation

Eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit ist sicherlich der Mangel an Bewegung quer durch alle Altersgruppen. Kinder, Jugendliche und ganze Familien bewegen sich nicht mehr in der Natur sondern spielen lieber in den Wohnzimmern am PC bzw. Playstation oder mit anderen elektronischen Geräten, die eine ganzheitliche Bewegung ausschließen. Senioren und Menschen mit Behinderung haben wiederum das Problem, dass trotz des Wunsches nach Bewegung ihre Möglichkeiten stark eingeschränkt sind.

Eine Umfeldanalyse zeigt, dass Sportanlagen in der Region Mansfeld–Südharz für Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen aller Altersgruppen nur unzureichend bis gar nicht nutzbar sind. Zum einen gestaltet sich die Geländestruktur der Anlagen nicht barrierefrei und damit ist der Zugang oft nicht möglich. Zum anderen sind vorhandene Geräte für das Alter und die vorhandenen Beeinträchtigungen nicht ausgelegt und somit für diese Personengruppe auch nicht nutzbar.

Die Folge sind sowohl die kontinuierliche Abnahme der motorischen Leistungsfähigkeit als auch unzureichende Bewegungsumfänge und –kompetenzen mit deren Folgeerscheinungen wie Fettleibigkeit, Diabetes, Metabolisches Syndrom, Herz–Kreislaufkrankungen und erhöhte Unfall– und Verletzungshäufigkeit etc.

„Je älter der Mensch, umso wichtiger ist eine regelmäßige Bewegung. Wer Sport treibt, tut viel für seine Gesundheitsvorsorge. Mit regelmäßiger Bewegung, die die Muskeln und das Gleichgewicht stärken, kann man die Gefahr eines Sturzes um ein Vielfaches verringern.“⁴

„Die Chancen, die mit der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Sport einhergehen, sind unbestritten. Sportliche Aktivität trägt zur Steigerung des körperlichen sowie psychischen Wohlbefindens bei. Sowohl die motorische als auch die kognitive Leistungsfähigkeit wird durch Bewegungsaktivitäten geschult und gefördert, was wiederum im Alltag dem Aktivitätsspektrum und damit der sozialen Interaktion von Menschen mit Behinderung zugute kommt.“⁵

⁴ bestager.ratgeber.de

⁵ Bundeszentrale für politische Bildung

Vorhabensbeschreibung

Es wird als Chance begriffen, den Stadtumbau zu nutzen, um auf den demographischen Wandel zu reagieren. Der Trend der Bedürfnisse des Sport- und Bewegungsverhaltens verändert sich stark weg vom leistungsbezogenen, hin zum fitness- und gesundheitsbezogenem Sport, und verzeichnet einen größeren Zuspruch von älteren Menschen.

Aufgrund dieser Fakten entstand die Idee zur eines barrierefreien, generationsübergreifenden Bewegungs- und Therapieparks.

Die demographische Entwicklung unserer Stadt und der Region und die fachlichen Fähigkeiten des CJD Sangerhausen im Umgang mit Menschen mit Behinderung begründen unser Anliegen, den Bewegungs- und Therapiepark so zu gestalten, dass Menschen aller Altersgruppen mit und ohne Behinderung gemeinsam das Angebot uneingeschränkt nutzen und sich dabei wohlfühlen können.

„Im Hinblick auf das gemeinsame Sporttreiben von Menschen mit und ohne Behinderung wurden für alle Beteiligten Effekte im sozial-affektiven Bereich nachgewiesen, wie zum Beispiel Abbau von Vorurteilen, Berührungsängsten und allgemeiner sozialer Distanz sowie Zunahme von Akzeptanz, Toleranz und Kooperation.“⁶

Die Vorstellung vom Konzept des barrierefreien, generationsübergreifenden Bewegungs- und Therapieparks stellt eine Erweiterung bzw. eine Ergänzung an das vorhandene „Konzept der Stadt Sangerhausen zur Entwicklung von Sportstätten“ dar.

Aus städtebaulicher Sicht bietet sich ein 5000 m² großes Areal auf dem Campus des CJD Sangerhausen an. Im näheren Umfeld befinden sich Werkstätten, Wohneinheiten für behinderte und nichtbehinderte Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren und eine Schule.

Auf dieser Grundlage soll der Bewegungs- und Therapiepark so gestaltet und gebaut werden, dass eine ganzheitliche Förderung für alle Zielgruppen in der Stadt Sangerhausen und darüber hinaus möglich ist.

Zielgruppen des Therapie- und Bewegungsparks:

- Senioren (attraktive Bewegungsangebote im Alter)
- Menschen mit Behinderungen (jeglicher Altersstufe)
- Kindergartengruppen (Abenteuerstunden)
- Schulklassen (Sportstunden)
- fitness- und gesundheitsorientierte Personen

⁶ Bundeszentrale für politische Bildung

- Familien
- Eltern mit Kindern
- Sportvereine

Ziele des Therapie- und Bewegungsparks:

Der Bewegungs- und Therapiepark ist eine Begegnungsstätte von Menschen aus der Stadt Sangerhausen und Gästen der Stadt. Er dient der Zusammenkunft und aktiven generationenübergreifenden Kommunikation zwischen Menschen mit und ohne Benachteiligungen und Behinderungen. Die angebotenen Spiel-, Sport- und Therapiegeräte sowie die Anlagen des Parks werden auf der wissenschaftlichen Grundlage therapeutischer Fachkenntnisse ausgewählt und stellen ein Angebot dar, welches die Bedürfnisse jeden Alters und verschiedener Behinderungsgrade und Nichtbehinderungen anspricht und erfüllt.

Die Stadt Sangerhausen möchte in Zusammenarbeit mit dem CJD Sangerhausen mit diesem Park ein Angebot zur ganzheitlichen Förderung der Gesundheit und der Fit-erhaltung schaffen und somit die Lebensqualität und das Miteinander der Menschen im Sozialraum positiv beeinflussen.

Unser Anliegen ist es generationenübergreifend in verschiedenen Schwierigkeitsbereichen ein Areal anzubieten, welche den Bewegungsapparat, die Motorik und die Sinne fördert sowie gleichzeitig Spaß und Freude bietet.

Bestandteile des Therapie- und Bewegungsparks:

Der Therapie- und Bewegungspark bietet seinen Besuchern therapeutisch begleitende Bewegungsangebote, Sport-/ Fitnessgeräte; Motorikübungen sowie Entspannungsmöglichkeiten, Erholung und Sinneswahrnehmungen. Er besteht aus einer Sport- bzw. Bewegungshalle und einem Outdoor Bereich mit verschiedenen Stationen, die zu naturnahen Aktivitäten einladen und spielerisch die motorischen und sportlichen Bewegungsabläufe trainieren und fördern.

OUTDOORBEREICH

Die Geräte des Outdoor Bereiches bestehen aus wetterbeständigen Bewegungsgeräten zur Kräftigung der Bein- und Armmuskulatur, sowie aus einem Motorikpark. Das Konzept des Motorikparks wurde von Dr. Roland Werthner (Sportwissenschaftler und österreichischer LA-Nationaltrainer) entwickelt und beruht auf trainingswissenschaftlicher Funktionalität der verschiedenen Geräte. Der Motorikpark zielt auf die Koordinationsverbesserung, Kraftverbesserung, höhere Lebensqualität, bessere Konzentrations- und Lernleistungen sowie die Unfallprophylaxe ab.

Durch einen großzügig angelegten Sinnes-/ Barfussparcours und Kräutergarten, sollen neben Sport auch die Entspannung und Erholung zum Tragen kommen.

INDOORHALLE

Die Sport- und Bewegungshalle wird nach den neusten Erkenntnissen der Energieeffizienz erbaut und soll damit auch ein Beispiel für bewusstes Bauen in der Region darstellen. Die Sport- und Bewegungshalle steht den Mitgliedern aus Vereinen oder Sportbegeisterten zur Nutzung zur Verfügung offen.

(eventuell Auflistung, WER dann alles auch diese Halle nutzen kann z. B. auch für Behindertensportfest oder inklusives Sportfest???? – Inklusion und Nachhaltigkeitsgedanke aufzeigen!!!!)

BARRIEREFREIHEIT

Das gesamte Gelände sowie die Sport- und Bewegungshalle mit allen Zugängen, Sanitärbereichen und Umkleidemöglichkeiten wird barrierefrei und rollstuhlgerecht gestaltet und alle einschlägigen Gesetze, technischen Baubestimmungen sowie Normen bezüglich der Barrierefreiheit werden berücksichtigt und umgesetzt.

Im gesamten Landkreis Mansfeld- Südharz und in der Stadt Sangerhausen gibt es bisher keine Sportanlage, die diese Kriterien auch nur annähernd erfüllt. Somit schaffen wir in Sangerhausen nicht nur eine lokale Möglichkeit der Nutzung sondern gestalten gleichzeitig auch ein überregionales Angebot.

Kooperationspartner CJD Sangerhausen

Seit dem Jahr 1991 ist das CJD Sangerhausen anerkannter Leistungsträger und starker, zuverlässiger Partner der Stadt Sangerhausen und der Menschen vor Ort.

In den Einrichtungen des CJD Sangerhausen werden ca. 800 Menschen mit Benachteiligungen und Behinderungen sozialpädagogisch betreut, gefördert, qualifiziert, begleitet und beschäftigt. Die seit Jahren täglich geleistete Arbeit für und mit den hier betreuten Menschen ist ein herausragendes Beispiel für gelebte Inklusion.

Schwerpunkte der Arbeit des CJD Sangerhausen sind:

- Kinder- und Jugendhilfe
- Schulische Bildung
- Rehabilitation
- Frühe Hilfen/ Frühförderung
- Betreute Wohnformen
- Therapie- und Beratungszentrum
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderung

Einrichtungen des CJD Sangerhausen im Bereich der Jugendhilfe sind z. B. die Jugendwerkstatt, eine Tagesgruppe, die Schulsozialarbeit und die Sozialpädagogische Familienhilfe neben diesen Arbeitsfeldern gibt es im CJD Sangerhausen den großen Bereich der Rehabilitation, der Arbeit mit geistig und mehrfach behinderten Menschen, im Therapie- und Beratungszentrum mit Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und

ambulanter und mobiler Frühförderung, in der Integrativen Kindertagesstätte „Haus Sonnenschein“, dem Hort, in der CJD Christophorusschule Förderschule für geistige Entwicklung und in der CJD Christophorusschule Förderschule mit Ausgleichsklassen, den Südharz-Werkstätten mit angeschlossenem Wohnheim mit verschiedene Wohnformen und der Begleitenden Elternschaft, und dem Heilpädagogischen Wohnheim für Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen.

Das CJD Sangerhausen ist mit diesem Angebotsspektrum ein Leistungsträger, der nahezu eine geschlossene Förderkette im Bereich der Eingliederungshilfe anbietet.

Die Geschäftsphilosophie des CJD Sangerhausen räumt der ganzheitlichen Förderung aller betreuten Menschen oberste Priorität ein. Darunter verstehen wir neben dem unmittelbaren Förderziel die Entwicklung einer in ihrem Selbst- und Sozialbezug gesunden Persönlichkeit mit einem ausgeprägten und tragfähigen Wertgefüge. Das christliche Menschenbild ist dem CJD dabei Grundlage und Ansporn, auch schwierigsten Persönlichkeiten akzeptierend entgegenzutreten.

Das CJD Sangerhausen ist eine Einrichtung des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschlands e.V.. Grundlage ist seit 66 Jahren das christliche Menschenbild mit der Vision "Keiner darf verloren gehen!".

Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit des Projektes „Bewegungs- und Therapiepark Sangerhausen“ ist schon in den Grundzügen der Idee an sich gegeben. Durch die Realisierung und Nutzung der Anlage ist für den Sozialraum mittel- und langfristig ein Angebot geschaffen, welches die Lebensqualität der Menschen insgesamt bereichert. Der Gedanke gelebter Inklusion wird durch die Umsetzung Realität und darüber hinaus durch die enge Zusammenarbeit der Behindertenbeauftragten der Stadt Sangerhausen bzw. des Landkreises Mansfeld-Südharz und die Mitarbeitenden des CJD Sangerhausen sichergestellt.

Die Halle soll nach den neusten Energetischen Standards gebaut werden und durch erneuerbare Energien betrieben werden. Die Reinigung der Halle wird von Menschen mit Behinderung durchgeführt, wodurch wir weitere Arbeitsplätze für Mitarbeitende der WfbM schaffen können.

Die Pflege und der Erhalt des Bewegungs- und Therapieparks und des Geländes werden durch die Mitarbeitenden des CJD Sangerhausen übernommen. Hierdurch werden weitere Arbeitsbereiche für die „Garten- und Landschaftsgruppe“ und den Hausmeisterservice der Werkstatt für behinderte Menschen geschaffen.

Der „Garten- und Landschaftsbereich“ im CJD Sangerhausen ist ein gelungenes Beispiel für Inklusion in der Realität. Kooperationen mit privaten Unternehmen aus der regionalen Wirtschaft sind Normalität. Durch gemeinsames Arbeiten und gezielte Förderung betätigen benachteiligte und behinderte Menschen in verschiedenen Aufgabengebieten. Durch dieses

gemeinsame Tun und die damit verbundene Kommunikation erfahren sie Selbstbestätigung und wachsen mit ihren Aufgaben. Erfolgreich konnten behinderte Menschen bereits lokale in Firmen vermittelt werden; als zuverlässige und motivierte Mitarbeiter stehen sie hier im mitten im (Arbeits)-Leben!

Eventuell TBZ- MA / Physio für richtige Bewegungsabläufe

Kostenplan

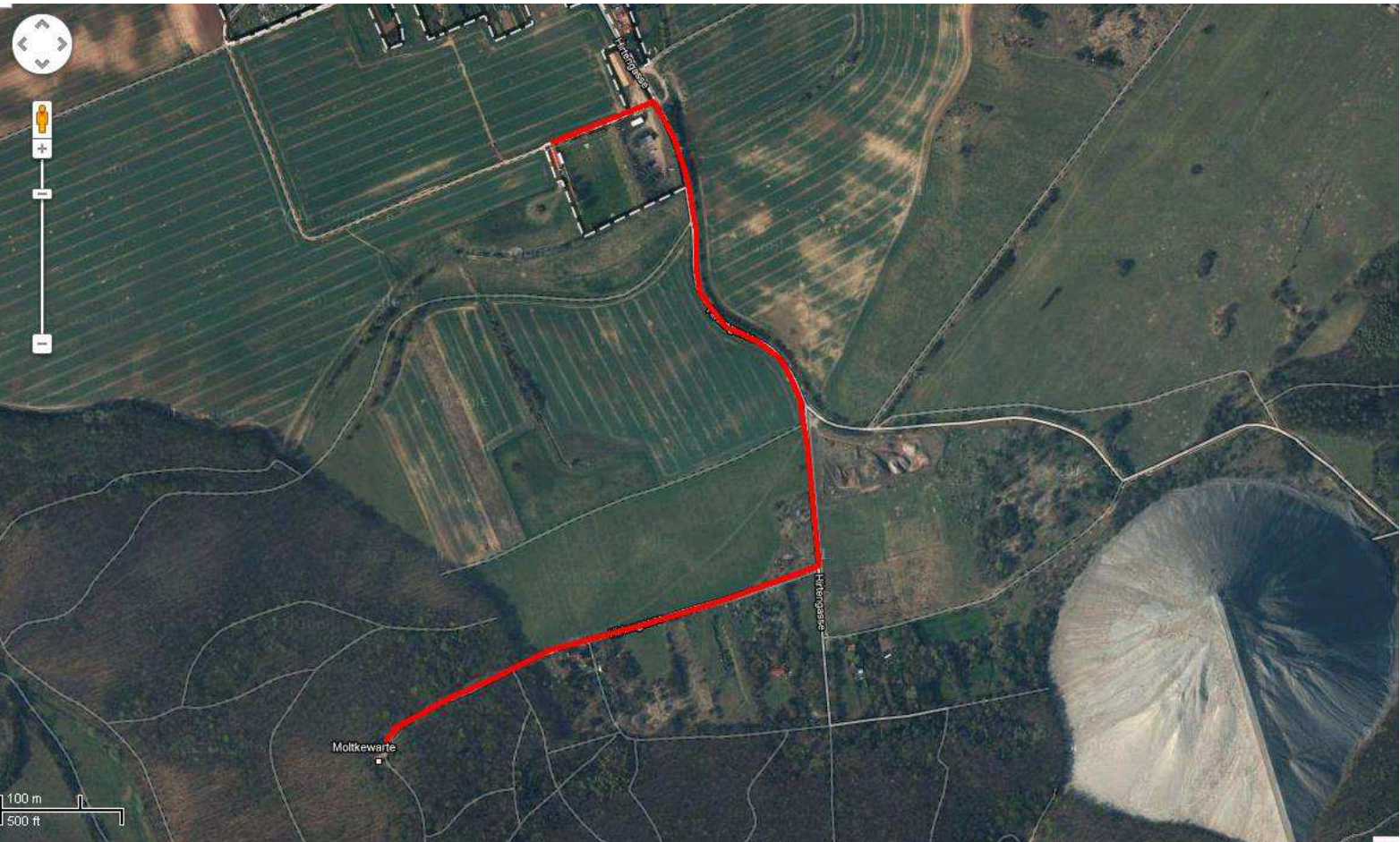
	Kosten
Personalkosten	
anteilige Gehaltskosten (Anteilig für Koordination, Planung...)	40.500,-€
Honorare (Architekt/ Planer)	170.000,-€ (HOAI- Angabe)
Vorbereitung /Durchführung des Benefizkonzerts	5.000,-€
Vorbereitungsphase Therapiepark	2.500,-€
Sachkosten:	
Bewegungsgeräte außen	26.460,-€
Bewegungsgeräte innen	25.000,-€
„Motorikpark“	120.000,-€
Kräutergarten:	1.500,-€
Barfußparcour:	3.200,-€
barrierefreie Gestaltung des Geländes	90.000,-€
barrierefreies Spielspielschiff:	32.000,-€
Schaukelsitz:	1.410,-€
Vogelnest:	4.975,-€
Klettergerät:	9.075,-€
Bau einer Bewegungs- und Therapiehalle (nach allen	1.400.000,-€

aktuellen Standards der Barrierefreiheit)	
Verwaltungskosten (pauschal) Porto/Telefon Verbrauchsmaterial PC, Netzwerk	400,-€
Fahrtkosten	1.700,-€
Öffentlichkeitsarbeit Werbemittel, Presse, ... Präsentationsaufsteller	2.100,-€ 5.000,-€
Gesamt:	1.940.820,-€

Es konnten bereits 23.504,40 € für das Spielschiff durch Spenden und Förderanträge akquiriert werden.

Eigenleistung Handwerkerservice und Gala WfbM, Holzwerkstatt, Jugendwerkstatt, Reinigungsgruppe WfbM





"Steigerschleife"

Für den Besucher erscheinen sie wie die Pyramiden, für den Einheimischen sind sie das heimliche Wahrzeichen der Mansfeld Südharzer Region: die Schachthalden!

Nahe dem Luftkurort Wippra und der Rosenstadt Sangerhausen führen Sie die speziell ausgewiesenen Wanderwege „Buschklepper“ und „Steigerschleife“ in zwei Schwierigkeitsgraden vorbei an einer 145m hohen bizarren Abraumhalde des einstigen Kupferbergbaus.

Das Tourennetz der Wanderwege ermöglicht Ihnen ein eigenes, individuelles Trainingsprogramm.

Die „Steigerschleife“ (ca. 14 km) führt Sie weiter hinaus – durch intakte, weite Wälder; an den darin idyllisch eingebetteten „Kunstteich“, der zum Baden und Rasten einlädt. So sind sie fit für den anschließenden Bergbaulehrpfad und eine Seilfahrt im Schaubergwerk Wettelrode. Start und Ziel beider Routen ist das Waldbad Grillenberg.

